

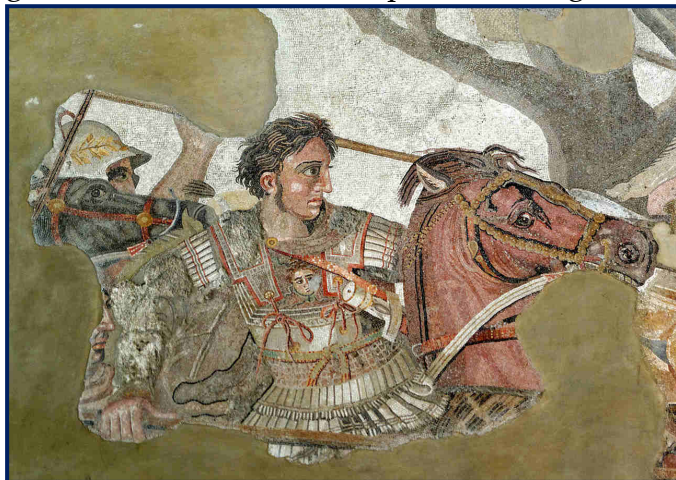
GASTVORTRAG

## Prof. Dr. Christian Mann

(Historisches Institut/Alte Geschichte,  
Universität Mannheim)

### *Alexander der Große und die Agonistik*

Philipp II. von Makedonien legte großen Wert darauf, sein Prestige in der griechischen Welt durch sportliche Siege zu vermehren: Er siegte in Olympia und propagierte diesen Erfolg unter anderem auf Münzen. Sein Sohn Alexander hingegen legte auf die großen Agone keinen Wert, eine Teilnahme in gymnischen oder hippischen Disziplinen ist nicht belegt. Jedoch ließ er während seiner Feldzüge zahlreiche sportliche und auch musische Wettkämpfe abhalten, etwa nach erfolgreichen Schlachten oder vor Flussübergängen. Deren Teilnehmerfeld und Funktion im Rahmen des Alexanderzugs sind in der Forschung noch nicht geklärt, im Vortrag wird ein Erklärungsmodell vorgestellt.



*Alexander im Schlachtgetümmel, Detail der berühmten „Alexanderschlacht“ (Mosaik, Pompeji, ca. 150–100 v. Chr.)*

Sein Sohn Alexander hingegen legte auf die großen Agone keinen Wert, eine Teilnahme in gymnischen oder hippischen Disziplinen ist nicht belegt. Jedoch ließ er während seiner Feldzüge zahlreiche sportliche und auch musische Wettkämpfe abhalten, etwa nach erfolgreichen Schlachten oder vor Flussübergängen. Deren Teilnehmerfeld und Funktion im Rahmen

des Alexanderzugs sind in der Forschung noch nicht geklärt, im Vortrag wird ein Erklärungsmodell vorgestellt.

**DONNERSTAG, 12. JÄNNER 2017**

**14:30 | Seminarraum 5**

(Atrium – Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11)